

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Angaben zum Auslandsstudium

- Universiti Kuala Lumpur, Malaysia
- SS 2017 (Februar - Juli)
- IPROM, Engineering Business Management
- Stefanie Kirner; stefanie.kirner@gmx.de

Vorbereitung

Zuerst einmal ein großes Dankeschön an Corina (IO Rosenheim) und Chiara (UniKL) für die große Unterstützung! Der Bewerbungsprozess in Rosenheim war durch ein Online-Portal sehr übersichtlich gestaltet. Für die Bewerbung benötigte man unter anderem das DAAD-Sprachzeugnis, ein Scan des Reisepasses sowie eine erste Version des Learning Agreements (LA). Das LA ist nicht endgültig, schreibt also lieber mehr Fächer hinein, da evtl. nicht alle Fächer angeboten werden. Ob ihr als WI-ler ans IPROM oder an die Business School geht, ist eure Entscheidung. Am IPROM seid ihr die einzigen Austauschstudenten, habt viel Kontakt zu den Einheimischen und studiert im Bachelorstudiengang (auch wir als Masterstudenten). An der Business School gibt es Bachelor und Master und außerdem sehr sehr viele andere Austauschstudenten. Uns drei Deutschen hat es am IPROM super gefallen.

Im Laufe des schleichenden Bewerbungsprozesses (insgesamt über 6 Monate!) forderte die UniKL noch weitere Dokumente für die Visa-Beantragung an, wie z.B. eine selbstausgefüllte medizinische Erklärung. Erst nach 3 Monaten des Wartens und des Formularausfüllens gab es die endgültige Annahmestätigung seitens der UniKL.

Das weitaus größere Übel war jedoch das Warten auf das Visum. Die Kosten hierfür lagen bei ca. 230 Euro. Zuerst erhielten wir, bereits nach malaysischem Semesterbeginn, im Konsulat in Frankfurt ein Single Entry Visa zur Einreise nach Malaysia. Vor Ort, nach einem Medizincheck beim Arzt, dauerte es nun nochmals drei Wochen, bis das endgültige Visum im Pass war; erst dann gab es den Reisepass zurück. Mit dazu gab es eine malaysische ID sowie eine Krankenversicherung, von der wir zuvor nix wussten. Zur weiteren Vorbereitung zählten diverse Reiseschutzimpfungen sowie Geld verdienen.



KLCC Park in Kuala Lumpur



Merdeka Square in Kuala Lumpur



Ausblick von der Heli Lounge Bar in Kuala Lumpur

Unterkunft

Nach der verzögerten Ankunft in Malaysia verlief die erste Woche aufgrund der Wohnungssuche sehr stressig. Nach sämtlichen Telefonaten und Besichtigungen haben wir uns zu dritt für die günstigste Alternative mit Pool, Fitnessstudio und perfekter Bahnanbindung zum IPROM entschieden, das Bistari Condominium. Die Wohnungen sind okay, groß und bezahlbar (ca. 250 €/Monat/Zimmer), aber natürlich nicht wie in den luxuriöseren Condos. Mit uns zusammen wohnte ein aufgeschlossener arabischer Mitbewohner.

Die meisten Condos verlangen 2,5 Monatsmieten als Kautions mit einer einjährigen Mindestmietdauer, das Bistari jedoch nur eine Monatsmiete und bietet flexible Mietzeiträume pro Zimmer.

Außerdem: Nehmt euch keine Wohnung beim IPROM, dort ist eher eine „Armengegend“.

Studium an der Gasthochschule

In unserer ersten Woche vor Ort erfolgte die Fächerwahl (Marketing, Engineer in Society und Strategic Business Management), sodass wir in der dritten Vorlesungswoche voll einsteigen konnten. Die Vorlesungen fanden von Mo bis Mi statt, was durch eine geschickte Fächerwahl beeinflusst wurde. Da wir nur FWPM's belegen mussten, erfolgte die Fächerwahl sehr frei.

Die Ankunft an der Uni bedeutete für uns erst einmal den Beitritt und die Bombardierung in sämtlichen Whatsapp Gruppen, da selbst die Dozenten darüber kommunizieren. Außerdem musste man für eine Vielzahl an Selfies und Instagram Posts der Mitstudenten posieren. Das Mittagessen erfolgte zumeist gemeinsam mit unseren einheimischen Freunden bei den umliegenden Essensständen, bei denen man super Essen für rund einen Euro bekam. An der Uni gehörte der Islam zum Alltag der Studenten. Es gab genügend Pausen für die vorgesehenen Gebete, während des Ramadans wurden sogar alle Vorlesungen um 10 min gekürzt. Unsere gewählten Kurse glichen mehr einem schulischen Unterricht mit Tests, Hausaufgaben, Präsentationen und Case Studies als unserem gewohnten System in Rosenheim. Es gab also immer einiges zu tun.



Gegend rund ums IPROM



Strategic Business Management Kurs



Uniprojekt an einer High School

Alltag und Freizeit

Unser Alltag bestand aus drei Unitagen, an denen es auch nach den Vorlesungen durch sämtliche Hausaufgaben und Case Studies immer einen Haufen zu tun gab. Die restliche Woche über nutzten wir die Gelegenheit, Malaysia, dessen Kultur und seine Leute besser kennenzulernen. Somit bereiste ich beispielsweise die Cameron Highlands, Melaka, Penang, sämtliche Inseln um die malaysische Halbinsel sowie auch zwei Städte auf der Insel Borneo. Meistens waren wir dabei zu viert unterwegs, doch auch wenn ich alleine reiste, wurde ich stets von der Freundlichkeit der Menschen sowie der Sicherheit innerhalb des Landes überrascht. Durch die beiden Flughäfen und den riesigen Busbahnhof konnte man für wenig Geld (z.B. 10-stündige Busfahrten für gerade mal 8-10 Euro) einen Großteil des Landes erkunden. Durch die Billig-Airline Airasia wurden uns auch Reiseziele außerhalb von Malaysia ermöglicht, z.B. Indonesien und Kambodscha.

Zu meinen Highlights zählen die Besteigung des Mount Kinabalus auf Borneo, mein Tauchkurs auf den Perhentian Islands sowie der gemeinsame Trip mit über 50 Austauschstudenten auf die Insel Redang (von der UniKL organisiert). Außerdem war es ein ungewöhnliches, aber positives Erlebnis, Malaysia während des Ramadans zu erleben und diesen auch zeitweise mitzumachen.

Fazit

Mein Auslandssemester in Malaysia war ein fantastisches Erlebnis, das ich jederzeit sofort wiederholen würde. Durch meine Reisen kann ich bestätigen, dass Malaysia im Vergleich zu anderen südostasiatischen Ländern sehr weit entwickelt und mittlerweile auch sehr durch die westliche Kultur geprägt ist. Neben den einheimischen Märkten gibt es z.B. zahlreiche Shopping Malls, in denen man amerikanische und deutsche Marken findet. Vor allem der enge Kontakt zu den einheimischen Studenten und die zahlreichen Reisen haben einem in vielen Bereichen die Augen geöffnet.

Enttäuschend war für uns alle lediglich, dass die Bewerbung auf eine PROMOS-Förderung aus unbekanntem Gründen abgelehnt wurde. Jedoch erhielten wir einen Reisekostenzuschuss des Bayerischen Ministeriums, der zumindest die Flug- und Visakosten deckte.



Moschee in Kuala Lumpur



Cameron Highlands



Redang Island